

Pressemappe

Tassilo Tröscher-Preis für die KLJB-Landkampagne



„neu-LAND.de – hier wird gebaut“

‘neu-LAND.de’ – die Landkampagne
der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands
für eine nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume

www.neu-LAND.de



Inhalt

Pressekontakt

Wie Sie uns erreichen.....S. 3

Kurzinfo

neu-LAND.de – KLJB – Stiftung Junges Land – Tassilo Tröscher-PreisS. 4

Stationen der neu-LAND-Kampagne

Chronologie.....S. 5

Zur Verleihung des Tassilo Tröscher-Preises

Pressemeldung der KLJBS. 7

Expertenstimmen zur neu-LAND-Kampagne

Joachim Faulde, Sylvia Herrmann, Waldemar Vogelgesang.....S. 9

An der Zukunft bauen

neu-LAND.de – damit die ländlichen Räume zukunftsfähig bleibenS. 10



Pressekontakt zur KLJB-Kampagne „neu-LAND.de“

Ihre Ansprechpartner/-innen

Christian Schärntl

KLJB-Bundesvorsitzender, MIJARC-Europa-Vorsitzender
c.schaertl@kljb.org
Tel.: 02224 - 94 65 - 24
mobil: 0171 - 27 63 786

Monica Kleiser

KLJB-Bundesvorsitzende
m.kleiser@kljb.org
Tel.: 02224 - 94 65 - 15

Gabriele Woll

KLJB-Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
g.woll@kljb.org
Tel.: 02224 - 94 65 - 14



Kurzinfo

neu-LAND.de – hier wird gebaut – Landkampagne der KLJB



Die Kampagne „**neu-LAND.de – hier wird gebaut**“ der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Deutschlands startete zum Erntedankfest im Oktober 2003. Ausgehend vom KLJB-Leitbild: „Wir sind Akteure für eine nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume und begleiten diese Entwicklungen kritisch, damit die ländlichen Räume lebendig und lebenswert sind.“ waren die KLJB-Ortsgruppen aufgefordert, in ihrem Dorf ein Stück Land zu gestalten und sich damit für eine nachhaltige Entwicklung ihrer ländlichen Lebensräume zu engagieren. Bis Oktober 2004 beteiligten sich bundesweit mehr als 130 Jugendgruppen. Die Kampagne wurde von der Aktion Mensch gefördert.

⇒ www.neu-land.de

Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Deutschlands



In der **KLJB** sind über 70.000 Jugendliche und junge Erwachsene im ländlichen Raum in bundesweit rund 1.900 Ortsgruppen zusammen geschlossen. Schwerpunkte der verbandlichen Arbeit sind: Förderung einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung, Zukunft der Kirche auf dem Land, Ökologie/Behauptung der Schöpfung, Agrarfragen, internationale Entwicklung.

⇒ www.kljb.org

Die Stiftung Junges Land



Die **Stiftung Junges Land** ist eine zukunftsfähige Stütze zur Finanzierung der Arbeit der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB). Die Stiftung Junges Land unterstützt das Engagement Jugendlicher in der KLJB für eine zukunftsfähige Gestaltung ihres Lebensraumes. Sie wird von einem sechsköpfigen Kuratorium geleitet. Die KLJB wird das Preisgeld des Tassilo Tröscher-Preises der Stiftung Junges Land zur Verfügung stellen.

⇒ www.stiftung-junges-land.de

Der Tassilo Tröscher-Preis der Agrarsozialen Gesellschaft



Der Tassilo Tröscher-Preis wird jährlich von der Tassilo Tröscher-Stiftung der Agrarsozialen Gesellschaft (ASG) e.V. vergeben und zeichnet beispielhafte Initiativen aus, mit denen die Lage der Menschen in ländlichen Regionen verbessert werden kann.

Mit dem diesjährigen Tassilo Tröscher-Preis würdigt die ASG den innovativen praktischen Ansatz der neu-LAND-Kampagne in Bezug auf Dorfentwicklung. Sowohl unter Jugendlichen als auch in der Öffentlichkeit wurde durch die neu-LAND-Kampagne ein neues Bewusstsein für das Potential ländlicher Räume geschaffen und zugleich die Partizipation Jugendlicher bei der Dorfentwicklung gestärkt. Der Preis wird am 3. Nov. 05 im Rahmen der Herbsttagung der ASG verliehen.

⇒ www.asg-goe.de



Stationen der neu-LAND-Kampagne

Die Kampagne entsteht

Februar 2001: KLJB-**Bundesversammlung**: Beginn einer intensiven verbandlichen Auseinandersetzung mit der veränderten Lebenswirklichkeit und den Perspektiven ländlicher Räume.

Februar 2002: KLJB-Bundesversammlung, Analyse der Lebenssituation ländlicher Räume. Beschluss des Dialogpapiers „Wir bewegen das Land! – **Ländliche Räume nachhaltig entwickeln**“, darin Formulierung des KLJB-Leitbildes: „Wir sind Akteure einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung.“

Sommer/Herbst 2002: Entwicklung erster Ideen und konzeptioneller Eckpunkte für eine Landkampagne

Februar 2003: KLJB-Bundesversammlung. Vorstellung der **neu-LAND-Kampagne**. Beginn der Mobilisierungsphase.

Der Verband wird mobilisiert

März – Oktober 2003: Detailplanung, Finanzierungsanträge, Erstellung von Unterstützungs- und Motivationsmaterialien (Flyer, Plakate, Kampagnenwebsite **www.neu-land.de**, Arbeitshilfe „**Werkzeugkiste**“, **Dorfspiel XAGA**, internetbasiertes Spiel „**neu-LAND-Siedler**“ des KLJB-Landesverbandes Bayern, **neu-LAND-Schilder**, Beginn regelmäßigen Erscheinens der neu-LAND-news usw.

Die Gruppen werden aktiv

Oktober 2003: KLJB-Herbstbundesausschuss: **Startschuss der neu-LAND-Kampagne**, Beginn der Aktionen der neu-LAND-Ortsgruppen

Oktober 2003 bis Oktober 2004: Die Gruppen gestalten ein Stück Land in ihrem Dorf nach dem Leitbild einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung.

Begleitaktionen

Oktober 2003: bundesweite **Auftaktveranstaltung** im Rahmen des KLJB-Bundesausschusses

November 2003: bundesweites landpastorales Symposium „**neu-LAND-Kirche**“

Dezember 2003: Beginn des online neu-LAND-Siedler-Spiels



Februar 2004: Bundesversammlung: Beschluss des Dialogpapiers „**Baustelle LAND – Agenda für eine nachhaltige ländliche Entwicklung**“ mit politischen Forderungen der KLJB für eine nachhaltige ländliche Entwicklung.

März 2004: „**Bundesvorstand goes neu-LAND**“, 10-tägige Tour des KLJB-Bundesvorstandes zu neu-LAND-Gruppen.

März 2004: **Fachbeirat** nimmt seine Arbeit zur neu-LAND-Kampagne auf. Ziel u.a. Erarbeitung eines Fachbuches zur ländlichen Jugendarbeit.

Juni 2004: Die KLJB präsentiert dem **Bundespräsidenten Johannes Rau** bei seinem Besuch in der KLJB-Bundesstelle die neu-LAND-Kampagne.

Juni 2004: Aktion **Foto-shooting** der neu-LAND-Gruppen

August 2004: internationale **neu-LAND-Tour** mit 80 internationalen Delegierten des Landjugend-Weltverbandes MIJARC. Abschließend **neu-LAND-Tafel** in Berlin mit über 300 Landjugendlichen.

Oktober 2004: **neu-LAND-Erntedankfeste** zum **Abschluss der Kampagne** in den Gruppen. Bundeszentraler Abschluss in der KLJB Waltrop.

Auswertung und Dokumentation

November 2004: Landesausschuss Bayern: **Prämierung der Gewinner des neu-LAND-Siedler-Spiels**

Dezember 2004: Abgabe der Dokumentation der Aktivitäten der Gruppen. Einsendung an die Jury.

Februar 2005: KLJB-Bundesversammlung: Abschlussveranstaltung und **Prämierung** der 5 herausragendsten neu-LAND-Projekte. **neu-LAND-Talk** mit Gästen aus Politik, Kirche, Wirtschaft und gesellschaftlichen Gruppen. Doku-Film „**neu-LAND – DER RÜCKBLICK**“.

Februar 2005: Gründung der „**Stiftung Junges Land**“ zur Förderung von Maßnahmen und Projekte im Bereich der Jugendhilfe im ländlichen Raum.

April 2005: Erscheinen der **neu-LAND-Dokumentation**.

April 2005: **Tagung** der KLJB-ReferentInnen zur gemeinsamen Auswertung und Planung der Weiterarbeit

November 2005: die neu-LAND-Kampagne wird mit dem **Tassilo Tröscher-Preis** ausgezeichnet

Januar 2006: Erscheinen eines **Fachbuchs** zu Jugendarbeit und -partizipation in ländlichen Regionen.



Tassilo Tröscher-Preis für neu-LAND-Kampagne der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB)

*Engagement von Landjugendgruppen für nachhaltige ländliche Entwicklung
ausgezeichnet – Bewusstsein für das Potential ländlicher Räume gestärkt*

Göttingen, 3. November 2005: Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Deutschlands ist heute in Göttingen mit dem diesjährigen Tassilo Tröscher-Preis geehrt worden. Damit würdigt die Tassilo Tröscher Stiftung der Agrarsozialen Gesellschaft das Engagement der KLJB für eine nachhaltige ländliche Entwicklung und Stärkung von Partizipation Jugendlicher. Im Namen des gesamten Verbandes nahmen die KLJB-Bundesvorsitzenden Monica Kleiser und Christian Schärtl den Preis entgegen.

Die Jury lobte den innovativen praktischen Ansatz der neu-LAND-Kampagne. Diese stärke die Partizipation Jugendlicher wie auch die Auseinandersetzung mit Aspekten einer nachhaltigen ländlichen Gestaltung. Insgesamt habe die neu-LAND-Kampagne dazu beigetragen, sowohl unter den Jugendlichen als auch in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für das Potential ländlicher Räume zu schaffen.“

Bei der Kampagne „neu-LAND.de – hier wird gebaut“ waren Jugendliche aufgerufen, ein Stück Land in ihrem Dorf nach den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung zu gestalten. Soziale, ökologische, landwirtschaftliche und entwicklungspolitische Projekte wurden mit viel Ideenreichtum und Tatendrang realisiert.

Ungeheure Vielfalt an Aktionen

In über 130 KLJB-Ortsgruppen in Deutschland haben sich Jugendliche an der neu-LAND-Kampagne beteiligt. Die offene Aufgabenstellung trug der Kreativität und Verschiedenartigkeit der Jugendlichen Rechnung. So wurde beispielsweise ein Barfußpark gestaltet, in mobilen Dorfläden Gemüse verkauft, Hühner gehalten und unter dem Motto „rent a chicken“ artgerechte Tierhaltung ins Gespräch gebracht oder über die Grenzen hinweg ein deutsch-französischer Freundschaftswald gepflanzt. Ein Dorfnachbau in Modellgröße verdeutlichte Zusammenhänge in Dorfstruktur und Ökologie, andernorts versetzten Landjugendliche geradezu Berge und belebten einen verwilderten Burgberg neu.

Partizipation Jugendlicher

Die vielfältigen Aktionen haben „neu-LAND“ zum Synonym für das tatkräftige Engagement Landjugendlicher in der KLJB, für lokales Handeln und globales Denken, für Kreativität und Partizipation gemacht, resümiert der KLJB-Bundesvor-



sitzende Christian Schärfl „Mit ihren neu-LAND-Projekten sind die Jugendlichen zu Akteuren in ihrem Dorf geworden. Sie mischen sich ein, wenn es um eine zukunftsfähige Gestaltung des ländlichen Lebensraumes geht.“

Wie lebens- und zukunftsnotwendig ein solches Mitgestalten und Teilhaben am Dorfgeschehen ist, liegt für die KLJB-Bundesvorsitzende Monica Kleiser auf der Hand: „Wo ich mich beteiligen, wo ich mich einbringen kann, wo ich Ideen verwirklichen kann, wo Menschen bereit sind für Veränderungen, für Tapetenwechsel, da wird – besonders für Jugendliche – der Wohnort zum Lebensort, zur Heimat, zu einem Ort mit Lebensperspektiven.“

Verbandlicher Hintergrund zur neu-LAND-Kampagne war die intensive Auseinandersetzung der KLJB mit dem Strukturwandel ländlicher Räume, die 2004 im **Positionspapier „Baustelle Land“** mündete. Hierin fordert die KLJB unter anderem die Stärkung von Zukunftschancen und Bleibeperspektiven, eine Förderung bürgerschaftlichen Engagements sowie die Unterstützung einer nachhaltigen Landwirtschaft (zum Download unter www.kljb.org).

Die neu-LAND-Kampagne wurde von einem eigens eingerichteten Fachbereich umfangreich begleitet und ausgewertet. Gefördert wurde neu-LAND.de von der Aktion Mensch.

Das Preisgeld in Höhe von 3000 € leitet die KLJB weiter an die **Stiftung Junges Land**, mit der Maßnahmen und Projekte im Bereich der Jugendarbeit im ländlichen Raum auch über die Kampagne hinaus gefördert werden sollen. Erst im Frühjahr 2005 hatte die KLJB diese Stiftung ins Leben gerufen, da die neu-LAND-Kampagne den Bedarf einer gezielten Förderung ländlicher Jugendarbeit deutlich gemacht hatte.

Der **Tassilo Tröscher-Preis** wird jährlich von der Tassilo Tröscher-Stiftung der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. (ASG) vergeben und zeichnet beispielhafte Initiativen aus, mit denen die Lage der Menschen in ländlichen Regionen verbessert werden kann. Die ASG würdigt mit dem Preis sowohl herausragende Forschungsprojekte wie auch Publikationen oder praktische Maßnahmen und Projekte zur Dorfentwicklung, umweltverträglichen Landwirtschaft, agrarsozialen Sicherung und nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume.

Gabriele Woll
Pressereferentin KLJB-Bundesstelle
g.woll@kljb.org



Expertenstimmen zur neu-LAND-Kampagne

Prof. Dr. Joachim Faulde

Katholische Fachhochschule Paderborn, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der neu-LAND-Kampagne



„neu-LAND ist ein Modell echter Partizipation von Jugendlichen bei der Gestaltung ländlicher Lebensräume. Voraussetzung für eine echte Partizipation ist, dass Jugendlichen etwas zugetraut wird, ihnen Freiräume überlassen und Verantwortung übertragen wird. Genau dies ist in der neu-LAND-Kampagne der Fall.

Jugendliche machen mit ihren Aktionen auf Probleme und Defizite, auf Stärken und Schwächen des ländlichen Lebensraumes aufmerksam. Mit neu-LAND gelingt es, Jugendliche als eigenständige Akteure im ländlichen Gemeinwesen ernst zu nehmen und sie zu selbstständigen Subjekten der Regionalentwicklung zu machen.“

Dr. Sylvia Herrmann

Institut für ländliche Räume, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, Mitglied in der Jury der neu-LAND-Kampagne

„Positive Aspekte des Landes in den Vordergrund zu stellen und kreativ zu nutzen ist notwendig, um auch zukünftig junge Leute im ländlichen Raum zu halten. Die mit der neu-LAND-Kampagne angeregte Auseinandersetzung mit den anderen DorfbewohnerInnen und die Aneignung des eigenen Dorfes in vielfältiger, teilweise sehr kreativer Weise, haben vielleicht erste Zugänge zu ländlichen Räumen geschaffen, die über die traditionell agrarische Sicht hinausgingen.“



Dr. habil Waldemar Vogelgesang

Universität Trier, Allgemeine Soziologie, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der neu-LAND-Kampagne

„Sich einbringen und Mitmachen sind Handlungsziele, von denen eine starke Bindungs- und Integrationskraft ausgeht. Was hier sichtbar wird, ist ein neuer Typus von Partizipation, der primär an örtlichen Gegebenheiten ansetzt. Das bedeutet, das soziale und politische Engagement von Jugendlichen braucht – und findet in vielen Fällen auch – lebensweltbezogene Anknüpfungspunkte. Die große und positive Resonanz auf die neu-LAND-Kampagne ist ein überzeugendes Beispiel dafür.“





Kurzbeschreibung der neu-LAND-Kampagne

neu-LAND.de – damit der ländliche Raum zukunftsfähig bleibt

Mit der neu-LAND-Kampagne haben KLJBlerInnen bewiesen, wie man sprichwörtlich Berge versetzen kann. Oder Hühner leasen.

Der Startschuss der neu-LAND-Kampagne fiel im Oktober 2003. Landauf landab gestalteten daraufhin 130 KLJB-Ortsgruppen in ihren Dörfern ein Stück Land. Selbstbewusst waren die Schollen mit dem offiziellen Kampagnen-Schild gekennzeichnet: „neu-LAND.de – hier wird gebaut“. Und es wurde gebaut: Hütten und Hühnerställe wurden errichtet, Weizen gesät, Sonnenblumen gesetzt, Brachland gerodet und Obstgärten aufgeforstet und und und. Vor allem aber: Es wurde gebaut an der Zukunft des Dorfes. Denn nachhaltiges Wirtschaften und ökologischer Landbau waren bei der neu-LAND-Kampagne ebenso gefragt wie Strategie und Bildungsarbeit.

Tipps, Anregungen und Werbematerialien kamen von der KLJB-Bundesstelle. Beim bayerischen Teilprojekt „neu-LAND-Siedler“ konnten die einzelnen Ortsgruppen Rohstoffe wie Weizen, Sonnenblumen, Kartoffeln oder Hühner zudem strategisch geschickt per Internet-Tauschhandel erwerben: „5 Hühner gegen 2 Einheiten Sonnenblumen.“

Hauptaufgabe war, das geliehene Land zu gestalten. Über ein Jahr haben die Jugendlichen Hühner gefüttert und vermietet, Hanf angebaut, den Radieschen beim Wachsen zugeschaut – und nebenher Bildungsarbeit in Sachen ökologischer Landbau betrieben und die Bevölkerung einbezogen – sie haben ihr Dorf mitgestaltet.

Genau darin sieht der KLJB-Bundvorsitzende Christian Schärfl das Hauptziel der Kampagne: „Dass Jugendliche anpacken und sich einsetzen, zeigen die Projekte ganz eindrucksvoll. Mit ihren neu-LAND-Aktionen haben sich die Jugendlichen als aktiv Mitgestaltende in ihr Dorf eingemischt, haben gezeigt, wie sich sie eine zukunftsfähige Gestaltung ihres ländlichen Lebensraumes vorstellen.“

Keine Frage, Mitmischen macht Spaß – braucht aber auch viel Durchhaltevermögen. Auch das hat die neu-LAND-Kampagne gezeigt. Denn gefragt war kein blinder Aktionismus, sondern Chancen für eine nachhaltige Entwicklung. Statt just for fun ein Stück Land rosa anzumalen, haben die Jugendlichen eigene Zukunftsperspektiven für ihren Lebensraum entwickelt. Ein Stück Land im Dorf gestalten heißt, das Dorf mitgestalten, heißt auch: dem Dorf konkrete Handlungsmöglichkeiten – und bisweilen auch Defizite aufzeigen. Denn ohne verbesserte Infrastruktur, v.a. im ÖPNV, ohne das Schaffen neuer Arbeitsplätze und der tatkräftigen, nicht bloß ver-



balen Unterstützung von Jugendarbeit schwinden die Zukunftschancen von Jugendlichen auf dem Land – und damit die der Dörfer.

Umso lebens- und zukunftsnotwendiger ist für die KLJB-Bundesvorsitzende Monica Kleiser das Mitgestalten und Teilhaben am Dorfgeschehen: „Erst die Möglichkeit mitzugestalten und die Einbindung in Entscheidungsprozesse machen für Jugendliche aus dem Wohnort einen Lebensort mit Zukunftsperspektiven.“

Mit dem Gestalten eines konkreten Stückchens Land im eigenen Dorf hat die KLJB auch die nachhaltige Gestaltung ländlicher Räume weltweit im Blick. Die Vision der KLJB heißt 'Ernährungssouveränität' – ein Konzept, das die (Land-)Wirtschaft in der eigenen Region stärkt und zugleich weltweit ansetzt: „Ernährungssouveränität heißt: Jedes Land und jede Region muss das Recht haben, die eigene Landwirtschaftspolitik zu gestalten und zu schützen, um die Bevölkerung möglichst mit eigenen Nahrungsmitteln ausreichend und gesund zu ernähren.“, formuliert Christian Schärfl das Anliegen seines Verbandes. „Mit meinem eigenen Konsumverhalten kann ich die Wirtschaft meiner eigenen Region stärken und zugleich Dumpingpreise für Lebensmittel aus anderen Ländern verhindern helfen.“

Die Verbundenheit mit dem selbst gestalteten Land hat bei den neu-LAND-Gruppen das Bewusstsein um die Notwendigkeit nachhaltiger Landwirtschaft weltweit gestärkt. Am lokalen Handeln wurde die globale Dimension der Gestaltung ländlicher Räume deutlich.

Abgeschlossen wurde die neu-LAND-Kampagne auf der Bundesversammlung 2005 auf dem Petersberg bei Dachau. Das Engagement der KLJB für den ländlichen Raum ist damit aber noch längst nicht am Ende. Damit Jugendarbeit auch in Zukunft auf gesunden (finanziellen) Füßen steht, wurde die Stiftung „Junges Land“ ins Leben gerufen. neu-LAND.de war gerade erst der Anfang.

Gabriele Woll
Pressereferentin KLJB-Bundesstelle
g.woll@kljb.org